

Jahresrückblick 2025



Gefördert vom:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend



Kompetenzzentrum
Bildung im Strukturwandel
Netzwerkbüro Lausitz

kobra.net
Beratung, Bildung, Brandenburg

1. Ausgangslage und Rahmenbedingungen

Das [Netzwerkbüro Bildung in der Lausitz](#) ist seit 2020 ein etablierter und verlässlicher Ansprechpartner für Bildungsthemen im Lausitzer Strukturwandel. Es agiert als regionale Begleitstruktur und setzt sich aktiv für eine kreis-, länder- und institutionenübergreifende Zusammenarbeit der Lausitzer Bildungs- und Strukturwandelakteure auf brandenburgischer und sächsischer Seite ein. Das Netzwerkbüro ist Teil regionaler Gremien und Arbeitsgruppen, bringt sich in Initiativen und Arbeitskreise ein und vernetzt Akteure aus den Bereichen Bildung, Wirtschaft und Verwaltung nachhaltig miteinander. Als Teil des [„Kompetenzzentrum Bildung im Strukturwandel“](#) (KoBiS) ist es in ein länderübergreifendes Fachnetzwerk eingebunden und aktives Mitglied im bundesweiten Programm [„Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement“](#) des Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ).

Förderperiode 2020-2025

Im Rahmen der Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützte das „Kompetenzzentrum Bildung im Strukturwandel“ (KoBiS) die drei deutschen Kohlereviere Rheinisches Revier, Mitteldeutsches Revier und das Lausitzer Revier dabei, eine zukunftsfähige regionale Bildungslandschaft zu etablieren, die den Anforderungen der angestoßenen Strukturwandelprozesse gerecht wird. Das Kompetenzzentrum wird aus Bundesmitteln des Strukturstärkungsgesetzes finanziert und wurde 2020 ins Leben gerufen. Als Projektverbund besteht es aus insgesamt drei Netzwerkbüros. In jedem der drei Kohlereviere agierte bis 2025 ein Netzwerkbüro, das jeweils eng mit den Regionalen Entwicklungsagenturen (REAB) in den jeweiligen Bundesländern zusammenarbeitete. Für das Lausitzer Revier hat die [kobra.net gGmbH](#) die Trägerschaft des Netzwerkbüros inne, das unter dem Titel „Netzwerkbüro Bildung in der Lausitz“ seit 2020 mit Sitz in Cottbus tätig ist. Die Förderung durch das BMBF endete in dieser Förderperiode formal am 31.12.2025.

Förderperiode 2026-2029

Seit dem 01.01.2026 übernimmt das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) die Förderung des „Kompetenzzentrum Bildung im Strukturwandel“, das ab 2026 aus den beiden Netzwerkbüros im [Rheinischen](#) und dem [Lausitzer Revier](#) besteht. Das positive Votum des Landes Brandenburg im Bund-Länder-Kontrollgremium im September 2025 hat die Weiterförderung des Netzwerkbüros Bildung in der Lausitz und damit dessen Fortbestand bis 2029 abgesichert. Dadurch werden die Aktivitäten des Netzwerkbüros ab 2026 schwerpunktmäßig in die brandenburgische Lausitz verlagert – gleichwohl die gesamte Lausitz im Zentrum der Analysen zum Themenkomplex „Fachkräftesicherung“ bleibt. Weiterhin werden die Aktivitäten des Netzwerkbüros für den bundesweiten Wissenstransfer im Rahmen der „Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement“ aufbereitet. Die aktuelle Förderperiode erstreckt sich über den Zeitraum von 2026 bis 2029

Ziele und Aufgaben des „Kompetenzzentrum Bildung im Strukturwandel“ (KoBiS)

Das grundlegende Aufgabenfeld des KoBiS erstreckt sich von der nachhaltigen Etablierung als regionaler Bildungsakteur in den Revieren über das Anstoßen aktivierender Entwicklungsprozesse und die Initiation und Begleitung partizipativer Planungsprozesse im Strukturwandel bis hin zur Förderung von Kooperationen regionaler Akteure zur Optimierung der Bildungslandschaft.

Das KoBiS verfolgt dabei das Ziel, gemeinsam mit den regionalen Akteuren bedarfsorientierte Bildungsstrategien zu entwickeln und deren konkrete Umsetzung vor Ort zu begleiten. Diese sind eingebettet in eine regionale Gesamtstrategie zur Bewältigung der bestehenden strukturwandelbezogenen Herausforderungen in den Revieren. Dabei gehört es explizit zum Aufgabenbereich der Netzwerkbüros,

sich aktiv in die regionalen Steuerungsstrukturen der Strukturwandelgremien einzubringen und diese mit der erworbenen Expertise im Bildungsbereich zu unterstützen. Als regionale Begleitstruktur für Kommunen und Länder gilt es, einen möglichst umfassenden Bestand an Bildungsdaten aufzubauen und zu pflegen (Bildungsmonitoring), Strukturen für eine dauerhafte Kommunikation mit Stakeholdern zu etablieren und zu festigen (Netzwerkmanagement) sowie die erarbeiteten Erkenntnisse aus dem Bildungsmonitoring und Netzwerkmanagement kontinuierlich nach außen zu kommunizieren und der breiten Fachöffentlichkeit sowie interessierten Bürger*innen zur Verfügung zu stellen (Wissensmanagement). Das KoBiS mit seinen zwei Netzbüros unterscheidet sich dahingehend von der Arbeit der Regionalen Entwicklungsagenturen (REAB), als dass es nicht kommunal beratend tätig ist, sondern sich dem konzeptionellen Ausbau und der institutionellen Verankerung einer kreisübergreifenden, regionalen Bildungslandschaft verschrieben hat.

Das Netzbüro Bildung in der Lausitz

Bildung im Strukturwandel

Als das Netzbüro Bildung in der Lausitz 2020 seine Arbeit aufnahm, stand die Lausitzer Bildungslandschaft nicht im Fokus der politischen Koordination und Begleitung des Strukturwandels vor Ort. Es fanden sich sowohl im Lausitzprogramm 2038 als auch in der Entwicklungsstrategie 2050 kaum konkrete Ansätze oder Strategien, die die Entwicklung der Lausitzer Bildungslandschaft im Strukturwandel thematisierten. Bildung war allenfalls ein flankierendes Thema, fand jedoch als zentrales Handlungsfeld in den Förderprogrammen keine Erwähnung. Das hat sich im Verlauf der letzten fünf Jahre nachhaltig geändert. Bildungsbelange, vor allem mit Blick auf eine gelingende Fachkräftegewinnung vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung der Region, sind mittlerweile integraler Bestandteil sämtlicher Strukturwandeldiskurse und zählen zu den zentralen Parametern für ein Gelingen des Strukturwandels. Dass die Bedeutung der Bildung erkannt wurde und zunehmend in den Fokus der handelnden Akteure gerät, ist auch in Teilen ein Verdienst des Netzbüro Bildung in der Lausitz.

Entwicklung im Lausitzer Revier

Aktuell, rund fünf Jahre nach Inkrafttreten des [Strukturstärkungsgesetzes](#) (StStG), zeichnen sich immer deutlichere Schwerpunktverlagerungen im Kontext der vielfältigen Entwicklungsstränge des Strukturwandels in der Lausitz ab, die einen grundlegenden Perspektivwechsel auf die wirkenden Prozessdynamiken einfordern. Dabei lässt sich insbesondere im Bereich der Beschäftigung und des Arbeitsmarktes seit mindestens drei Jahren eine augenscheinliche Problemverschiebung beobachten, die der ohnehin schon bestehenden Notwendigkeit einer regionalen Begleitstruktur zur Förderung einer zukunftsfähigen Bildungslandschaft in der Lausitz zusätzliche empirische Relevanz verleiht.

Ging es bis zu Beginn der Strukturförderung noch maßgeblich um die Substitution potentiell gefährdeter Arbeitsplätze, ist gegenwärtig die zukünftige Verfügbarkeit von ausreichend Arbeits- und Fachkräften das bestimmende Thema in der Region. Ursächlich hierfür sind vor allem die im Zuge des Strukturwandels neu entstehenden Arbeitsplätze (beispielsweise durch die Ansiedlung von Bundesbehörden wie dem [Kompetenzzentrum Regionalentwicklung](#) (KRE) des Bundesamts für Bauwesen und Raumordnung (BBSR), Forschungseinrichtungen wie dem [Deutschen Zentrum für Astrophysik](#) (DZA) und modernen Industrieanlagen wie dem neuen [Bahnstandhaltungswerk](#) in Cottbus etc.) bei gleichzeitiger Reduzierung des demografischen Erwerbspersonenpotentials. Gleichwohl diese Entwicklung in Anbetracht der eingesetzten Ressourcen und der politischen Zielstellung begrüßenswert erscheint, überraschte viele Beobachter*innen doch das Tempo dieses Richtungswechsels. Ein Umstand, der einerseits in der spezifischen demografischen Struktur und andererseits in den bisher durchlebten Strukturbrüchen der Lausitz begründet liegt und die Region gewissermaßen zu einem Durchlauferhitzer gesamtgesellschaftlicher Entwicklungstendenzen macht. Eine datenbasierte Analyse und Interpretation

dieser Prozesse in Verbindung mit einem adressatengerechten Transfer der erworbenen Erkenntnisse erscheint in diesem Zusammenhang unerlässlich.

Fachkräftemangel

Vor dem Hintergrund des vielerorts bereits wirkenden Fachkräftemangels, der das erhoffte und dringend benötigte Wirtschaftswachstum in der Region zunehmend gefährdet, scheint eine übergreifende Analyse der unterschiedlichen Schnittstellen zwischen den Bereichen Bildung und Wirtschaft unentbehrlich. Als verlässlicher Partner von Kommunen, landespolitischen Institutionen, Wirtschaftsverbänden und -initiativen, Bildungsträgern und Interessenverbänden ist das Netzbüro Teil einer vielfältigen Akteurslandschaft und bündelt die konkreten Bedarfe und Zielstellungen der unterschiedlichen Akteure. Durch das aktive Setzen relevanter Impulse und deren Unterfütterung mit datenbasierten Analysen und bedarfsorientierten Formaten trägt das Netzbüro seinen Teil dazu bei, die Akteure der Region untereinander ins Gespräch zu bringen, um auf die vielfältigen Fragen, die der Strukturwandel in der Lausitz aufwirft, gemeinsame Antworten zu finden. Vermittelt über die verschiedenen Themenbereiche des Netzbüros wie der beruflichen Orientierung, der Berufsausbildung, Fragen der Hochschulbildung sowie der beruflichen Fort- und Weiterbildung soll dem Thema Bildung im Strukturwandel mehr Gehör und Relevanz verschafft und Bildung als wesentlicher Standortfaktor der Lausitz weiter etabliert werden. Die Entwicklungen der vergangenen Jahre bestätigen und unterstreichen den inhaltlichen und methodischen Ansatz des Netzbüros und verdeutlichen die Notwendigkeit einer langfristigen regionalen Begleitung der bereits angestoßenen Prozesse.

Regionales Bildungsmanagement

Ein datenbasiertes regionales Bildungsmanagement stellt eine zentrale Voraussetzung für einen gelingenden Strukturwandel in der Lausitz dar. Eine breit aufgestellte und belastbare Bildungslandschaft, die sich an den wirtschaftlichen, sozialen und demografischen Bedarfen der Region orientiert, erhöht das regionale Fachkräftepotential, indem sie Einwohner*innen in allen Alters- und Berufsgruppen bei beruflichen Neuausrichtungen unterstützt und diese idealerweise befähigt, sich konstruktiv an demokratischen Prozessen zu beteiligen und den Lebensraum Lausitz gemeinsam zu gestalten. Zusätzlich begünstigt sie die Anziehungskraft und Attraktivität der Lausitz in Bezug auf internationale Arbeits- und Fachkräfte und erhöht die Sichtbarkeit der Transformationsregion nach außen. Das Netzbüro Bildung in der Lausitz unterstützt die Lausitzer Bildungsakteure bei dieser wichtigen Aufgabe. Das Lausitzer Revier erstreckt sich über die sächsischen Landkreise Görlitz und Bautzen, die brandenburgischen Landkreise Elbe-Elster, Spree-Neiße, Oberspreewald-Lausitz, Dahme-Spreewald sowie die kreisfreie Stadt Cottbus. Der länderübergreifende Zuschnitt der Lausitz hat zur Folge, dass sich die Arbeit des Netzbüros auf unterschiedliche Bildungssysteme, Kammerbezirke, Arbeitsagenturen, Volkshochschulverbände, Träger der Kinder- und Jugendhilfe sowie viele weitere Institutionen, die für die Gestaltung der Bildungslandschaft der Lausitz von Bedeutung sind, bezieht.

Kooperationspartner

Zentrale strategische Partner des Netzbüros sind u. a. die [Wirtschaftsregion Lausitz](#) (WRL), das [Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz des Landes Brandenburg](#) (MWAEK, Referat 52 + 53), das [Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg](#) (MBJS, Referat 35) und das [Büro des Lausitzbeauftragten des Ministerpräsidenten Brandenburgs](#) (StK) in Cottbus sowie die Arbeitsagenturen, Kammern, Wirtschaftsförderungen und Bildungsträger der Lausitz. Die Arbeit des Netzbüros fußt dabei auf einem integrierten Verständnis von Bildung im Strukturwandel, das sowohl die infrastrukturelle Seite (Akteure, Institutionen, Programme) als auch die kulturell-normative Seite (Werte, Beteiligung, Identität) adressiert.

2. Darstellung und Bewertung der Arbeit in 2025

Entwicklung des Netzbüros

Hinsichtlich der förderpolitischen Zielstellung des Netzbüros, den Aufbau einer regional anerkannten und ressortübergreifend agierenden Schnittstelle für das Thema „Bildung im Strukturwandel“ voranzutreiben, ergibt sich für das Netzbüro Bildung in der Lausitz eine große Vielfalt an Arbeitsthemen bei einer gleichzeitig stark ausgeprägten und heterogen strukturierten Akteurslandschaft. Vor diesem Hintergrund galt es zunächst, das Netzbüro in den Anfangsjahren institutionell innerhalb der Region zu etablieren. Diese Phase ist nach rund fünfjähriger Projektlaufzeit als gelungen und abgeschlossen zu bewerten. Das Netzbüro konnte sich nachhaltig als Akteur im Themenfeld „Bildung im Strukturwandel“ positionieren und wird mittlerweile als Partner, Ansprechpartner und Vermittler zwischen den Bereichen Bildung, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft anerkannt und wertgeschätzt.

Die beiden zentralen Arbeitsschwerpunkte des Netzbüros manifestieren sich einerseits in einer methodisch fundierten Aufbereitung, Interpretation und Kommunikation relevanter Daten in Form eines [regionalen Bildungsmonitorings](#) und andererseits in Gestalt einer explorativen Analyse der vorhandenen Netzwerklanschaft an den Schnittstellen zwischen Bildung, Verwaltung und Wirtschaft sowie der aktiven Verbesserung und Weiterentwicklung bestehender Strukturen im Rahmen eines [regionalen Netzwerkmanagements](#). Das am regionalen Bedarf orientierte Vorgehen des Netzbüros in der Themenbearbeitung hat sich dabei als verlässlicher Erfolgsfaktor erwiesen. Die Ergebnisse beider Arbeitsbereiche werden im Rahmen eines breit aufgestellten [Wissensmanagements](#) adressatengerecht verteilt und über [Social-Media-Kanäle](#) weit gestreut.

Arbeitsschwerpunkt I - Regionales Bildungsmonitoring

Die zentrale Aufgabe des regionalen Bildungsmonitorings besteht in der zielgerichteten und bedarfsgerechten Aggregation, Verarbeitung und Publikation bestehender Daten mit Fokus auf den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt der Lausitz. Dabei kommt der Region Lausitz als zwischengeordneter Bezugsebene sowohl kommunaler als auch länderspezifischer Entwicklungstendenzen und Zugriffsbereiche im Bildungsbereich eine zentrale Rolle zu, in deren Kontinuum sich spezifische Problemlagen der Lausitz identifizieren und darstellen lassen. Die Ausrichtung auf die Lausitz, verstanden als Region, deren Wirkungsbereich und Prozessdynamiken über die Summe der einzelnen Landkreise und kreisfreien Städte hinausgehen, sich aber auch nicht allein in den übergeordneten Bundesländern Brandenburg und Sachsen erschöpft, stellt die Besonderheit des Netzbüros dar, das in diesem Sinne zwischen den etablierten Strukturen agiert und einen äußerst diversen Adressatenkreis anspricht und vernetzt. Das Netzbüro orientiert sich dabei an den revierspezifischen Gegebenheiten und aktuellen Entwicklungen in der Region, um den Ergebnissen des Bildungsmonitorings die größtmögliche Präzision und Praxisrelevanz zu verleihen.

Rund fünf Jahre nach Inkrafttreten des Strukturstärkungsgesetzes (StStG) respektive des Investitionsgesetzes Kohleregionen (InvKG) gibt es einen stetig wachsenden Bedarf an belastbaren Datengrundlagen zur Einschätzung der komplexen Transformationsprozesse. Die ersten Grundsteine sind gelegt, Großprojekte wie die [Medizinische Universität Lausitz MUL-CT](#), der [Lausitz Science Park](#) und das [Deutsche Zentrum für Astrophysik](#) verlassen nach und nach die Planungsphase und beginnen mit der baulichen Umsetzung. Projekte wie das [ICE-Bahnstandhaltungswerk](#) in Cottbus haben ihre Arbeit am Standort mittlerweile aufgenommen und entfalten bereits erste Beschäftigungseffekte auf dem Arbeitsmarkt. Die fortlaufende wissenschaftliche Begleitung und Beobachtung dieser »Sattelzeit« der Lausitzer Transformation scheint vor dem Hintergrund erwartbarer Engpässe auf dem Ausbildungs-

und Arbeitsmarkt notwendiger denn je. Das Netzwerkbüro widmet sich dem Themenkomplex Fachkräftesicherung, verstanden als zentrales Bildungsthema im Strukturwandel bereits seit Beginn der Förderung durch das BMBF im Jahr 2020 und hat vor diesem Hintergrund das serielle datenbasierte Format der [Quartals- und Jahreszahlen](#) als fortlaufendes Medium fest etabliert. Dieses stellt die aktuellen Entwicklungen des regionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarktes kompakt und fundiert dar. Auch im Jahr 2025 erfreute sich das Format wachsender Beliebtheit, indem es eine Vielzahl von Netzwerk- und Kooperationspartnern in ihrer Arbeit empirisch abgesichert unterstützte. So wird unter anderem in der parlamentarischen Arbeit des Sonderausschuss Strukturentwicklung in der Lausitz im Landtag Brandenburg auf die Quartals- und Jahreszahlen des Netzwerkbüros zurückgegriffen und mehrere Bildungsbüros der Lausitzer Landkreise nutzen die publizierten Daten für ihre Arbeit. Flankierend wird dieses kompakte Format durch weitere [Publikationen des regionalen Bildungsmonitorings](#) ergänzt, die spezifische Themenschwerpunkte, wie den bevorstehenden Renteneintritt größerer Teile der derzeitigen Arbeitnehmerschaft in den kommenden Jahren, einer tiefgehenden Analyse unterzogen (für eine Übersicht der Publikationen siehe unten).

Das Netzwerkbüro ist bestrebt, nicht nur die Ergebnisse des Monitorings, sondern auch die bisher gewonnene Expertise hinsichtlich einer methodisch abgesicherten Operationalisierung, belastbarer Datenquellen und fachlich fundierter Indikatoren mit regionalen Akteuren zu teilen und diese gemeinsam fortlaufend zu erweitern. Im Sinne eines solchen Wissenstransfers beteiligte sich das Netzwerkbüro im Februar 2025 aktiv am Netzwerktreffen der Südbrandenburger Bildungsbüros mit einem Input zum Thema [„Daten für den Strukturwandel: Monitoring als Werkzeug der regionalen Fachkräftesicherung“](#). Veranstaltungen in Kooperation mit den Kommunen der Region, der [REAB Brandenburg](#) und dem Netzwerkbüro als Teil des [KoBiS](#) zeigen den systemischen Mehrwert von Vernetzung und Kooperation für alle Beteiligten und stellen ein gelungenes Beispiel der beteiligungsorientierten Arbeit der [Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement](#) dar. Mit der geplanten Novellierung der Landesschulbezirksverordnung bekamen die präsentierten Analysemöglichkeiten in den Folgemonaten zudem einen besonderen Anwendungsfall. Das regionale Monitoring des Netzwerkbüros konnte mit kreisspezifischen Datenanalysen die berufsschulbezogene Bedarfsermittlung der Kommunen unterstützen. Dieses Beispiel unterstreicht den in den vergangenen Jahren gestiegenen Bedarf an themenbezogenen Datenaufbereitungen und den damit verbundenen Mehrwert, den das Netzwerkbüro generieren kann.

Darüber hinaus wurden auch im Jahr 2025 erneut Erkenntnisse des regionalen Monitorings bei Veranstaltungen und Netzwerktreffen in Form von Inputs und Vorträgen präsentiert. Hierbei erfolgte eine eng abgestimmte Zusammenarbeit mit dem Netzwerkmanagement des Netzwerkbüros, das einerseits den Auftrag hat, die Bedarfe der regionalen Akteure aufzunehmen und andererseits die gewonnenen Erkenntnisse des Bildungsmonitorings in die Netzwerke einbringen soll. Gelungene Beispiele hierfür sind unter anderem die Bildungskonferenz des Landkreises Bautzen im März 2025 oder das Arbeitsgruppentreffen des Netzwerks SCHULEWIRTSCHAFT des Landkreises Görlitz im Oktober 2025, bei denen das Netzwerkbüro datenbasierte Einblicke in Themen der beruflichen Orientierung sowie der beruflichen Ausbildung beisteuerte. Die grundlegenden Vorzüge einer länderübergreifenden Analyse zentraler Kennzahlen, eine genuine Besonderheit des Netzwerkbüros, kommen dabei besonders zum Tragen und werden von allen kommunalen und landespolitischen Akteuren äußerst wertgeschätzt, da sie es ermöglichen, die unterschiedlichen Strategien der Landesregierungen und Landkreise in Bezug auf die angestrebte Fachkräftesicherung zu untersuchen und zumindest in Teilen zu beurteilen.

Nicht zuletzt ist auch der fortlaufende Austausch und die Vernetzung mit datenhaltenden und -verarbeitenden Akteuren ein wesentlicher Bestandteil des regionalen Bildungsmonitorings und des Netzwerkmanagements. So stand das Netzwerkbüro ab August 2025 mit dem DGB-Projekt REVIERWENDE im Austausch, um zukünftige Kooperationen zu prüfen. Hierbei ging es vordergründig um ein methodisch abgesichertes Vorgehen und erweiterte Analysemöglichkeiten der jährlichen [REVIERWENDE-Ju-](#)

[gendbefragung zum Lausitzer Strukturwandel](#), die bei künftigen Erhebungswellen berücksichtigt werden sollen. Im Kontext der beruflichen Weiterbildung stellt die mangelnde Datenlage auf regionaler Ebene oft eine methodische Herausforderung dar. Aus diesem Grund gab es im Dezember 2025 einen gemeinsamen Austausch mit dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, um potentiell nutzbare Datenbestände abzuwägen. Diese Thematik wird auch im Jahr 2026 von Relevanz sein, während parallel dazu mit Kooperationspartnern wie dem MWAEK und der Wirtschaftsförderung Brandenburg (WFBB) weitere Datenquellen sowie die Möglichkeit eigener Erhebungen geprüft werden, um eine zukunftsfähige (Weiter-)Bildungslandschaft im Strukturwandel auf eine belastbare Datenbasis gründen zu können. Diese Aktivitäten sind unmittelbar an die Arbeit der [AG Weiterbildung](#) der [Kompetenzregion Lausitz](#) geknüpft und zeigen einmal mehr den Mehrwert einer engen Verschränkung von regionalem Bildungsmonitoring und Netzwerkmanagement.

Arbeitsschwerpunkt II - Regionales Netzwerkmanagement

Ergänzend zum deskriptiv ausgerichteten regionalen Bildungsmonitoring bildet das [regionale Netzwerkmanagement](#) eine zweite tragende Säule der Arbeit des Netzbüros. Dieses zielt auf die aktive Weiterentwicklung und Stärkung der bestehenden Netzwerkstrukturen ab. Vor dem Hintergrund der Vielzahl an Akteuren und Initiativen, die im Themenfeld „Bildung im Strukturwandel“ aktiv sind, ist die Lausitz durch eine markante Dynamik geprägt – sowohl durch die Entstehung neuer als auch durch die Weiterentwicklung bestehender Netzwerke eröffnet sich ein weites Feld von Akteuren und Aktivitäten, dessen Knotenpunkte und Beziehungskanten in ständiger Bewegung sind. In dieser vielschichtigen und heterogenen Akteurslandschaft kommt es darauf an, aktuelle Entwicklungen systematisch zu begleiten, potentielle Kooperationen zu identifizieren und deren praktische Relevanz einzuordnen.

Hierzu bringt sich das Netzbüro mit seiner Expertise in eine Vielzahl regionaler Netzwerke und Gremien aktiv ein. Eines der zentralsten im Lausitzer Strukturwandel ist die [Werkstatt 1 „Unternehmen, Wirtschaftsentwicklung & Fachkräftesicherung“](#), die im Jahr 2025 fünfmal tagte und dabei erneut verschiedenste Projekte der beruflichen Orientierung sowie Aus- und Weiterbildung im Kontext der Transformation auf den Weg brachte. Das Netzbüro agiert hierbei als stimmberechtigtes Werkstattmitglied und setzt sich entsprechend seines Auftrages für die Stärkung von Bildungsthemen im Strukturwandel ein.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit des Netzwerkmanagements betrifft die kontinuierliche Mitarbeit in der [Kompetenzregion Lausitz](#) als zentralem Fachkräfte-Netzwerk der Region. Das Netzbüro ist in allen thematischen Arbeitsgruppen zur [beruflichen Orientierung](#), [Ausbildung](#) und [Fachkräftegewinnung](#) als aktives Mitglied präsent und hat zudem seit 2024 die Leitung der [AG Weiterbildung](#) inne. Die Arbeitsgruppe¹ kann auf eine dynamische Entwicklung im Jahr 2025 zurückblicken, in deren Rahmen sämtliche Angebote zur beruflichen Weiterbildung auf der Website zusammengefasst und zentrale Akteure der Weiterbildungslandschaft vorgestellt wurden. Außerdem wurden zentrale Zielstellungen der Arbeitsgruppe festgehalten und in verschiedenen Unterarbeitsgruppen bearbeitet, die sich unter anderem mit Themen der Öffentlichkeitsarbeit, regionaler Weiterbildungsbedarfe und Weiterbildungsverbünde beschäftigen.

Durch die aktive Mitarbeit sowohl in brandenburgischen als auch in sächsischen Netzwerken nimmt das Netzwerkmanagement des Netzbüros die gesamte Lausitz in den Blick und befördert dadurch

¹ In der Arbeitsgruppe Weiterbildung arbeiten sowohl Weiterbildungsanbieter als auch Institutionen und Unternehmen mit Weiterbildungsbedarf zusammen. Ein wesentliches Ziel ist es, die Weiterbildungsangebote im Transformationsprozess an zukünftige Anforderungen anzupassen und nachhaltig zu stärken. Dabei ist es von großer Bedeutung, die regionalen Angebote zu identifizieren, übersichtlich darzustellen, die Anbieter von Weiterbildungen zu vernetzen und veränderte Bedarfe der Unternehmen zu identifizieren.

themenbezogene Synergieeffekte zwischen dem Land Brandenburg und dem Freistaat Sachsen. Die konstruktive Mitarbeit und aktive Begleitung der mittlerweile erfolgreich beschlossenen Gründung des [Net Zero Valley Lausitz](#) ist hierfür ein anschauliches Beispiel und greift den länderübergreifenden Charakter der angestoßenen Prozesse auf. Darüber hinaus erfolgten im Jahr 2025 erste Weichenstellungen, um die Lausitz künftig noch mehr als internationale Region zu verstehen und zu begleiten. Zu diesem Zweck wurden Erstkontakte zum [Projekt Triland](#) geknüpft, welches sich zum Ziel setzt, die Vernetzung im Kontext des Transformationsprozesses auf polnischer und deutscher Seite zu fördern. Darüber hinaus war das Netzwerkbüro im November 2025 auch beim Deutsch-Polnisch-Tschechischen Kooperationsforum in Karpacz vertreten. Die Notwendigkeit und der Mehrwert internationaler Vernetzung im Zuge des Lausitzer Strukturwandels wird das Netzwerkmanagement künftig verstärkt prägen.

Mit der [Lausitzer Netzwerkanalyse](#) existiert seit 2024 zudem ein einzigartiges digitales Angebot, das die komplexe Akteurs- und Netzwerklandschaft der Lausitz im Bereich von Bildung und Fachkräftesicherung in Form einer [interaktiven Karte](#) transparent darstellt. Dieses interaktive Online-Tool des Netzwerkmanagements konnte sich im Jahr 2025 so weit etablieren, dass sich inzwischen mehr als 100 Akteure aktiv eingetragen haben und auf mehr als 290 Kooperationspartner verweisen, die in über 85 Netzwerken tätig sind und 16 Themenbereiche bearbeiten. Die enorme Resonanz unterstreicht den immensen Informations- und Koordinierungsbedarf regionaler Netzwerk- und Kooperationspartner, auf den die Netzwerkanalyse abzielt. Flankierend dazu wurden im [Juni](#) und [November](#) 2025 ausführliche Berichte veröffentlicht, die die Ergebnisse der Netzwerkanalyse vertieft analysieren (für eine Übersicht der Publikationen siehe unten).

Um unterschiedliche Akteure aus verschiedenen Wirkungsbereichen mit alternierenden Interessen und Zielstellungen nachhaltig zu vernetzen und ihre Arbeit mit wissenschaftlichen Inputs zu unterstützen, tritt das Netzwerkbüro zudem selbst als Veranstalter auf (eine Übersicht der Veranstaltungen siehe unten). Den Höhepunkt markierte auch im Jahr 2025 erneut das zweitägige Strategieforum Lausitz, welches diesmal unter dem Titel [„Wandel braucht Zusammenhalt. Wie gesellschaftliche Spaltung den Strukturwandel bedroht“](#) stattfand. Zu der hochkarätig besetzten Veranstaltung fanden sich unter anderem Brandenburgs Bildungsstaatssekretär und Integrationsbeauftragte, die Lausitz-Beauftragten Brandenburgs und Sachsens sowie Vertreterinnen des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend und der Direktor der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung in Bad Muskau ein. Gemeinsam mit Praxisakteuren und bereichert durch wissenschaftliche Inputs wurde der Frage nachgegangen, welche Gefahren von zunehmendem Extremismus und erstarkender Demokratiefindlichkeit für den Strukturwandel der Lausitz ausgehen und wie wirksame Lösungsansätze umgesetzt werden können.

In der Gesamtschau fokussiert das Netzwerkmanagement auch weiterhin den kontinuierlichen Wissens- und Erfahrungstransfer zwischen den bereits genannten und weiteren Netzwerken ([Arbeitskreise SCHULEWIRTSCHAFT](#), [Arbeitsgruppe berufliche Orientierung des Landkreises Dahme-Spreewald](#), UNiverselles Frühstück der Brandenburgisch-Technischen Universität Cottbus-Senftenberg etc.) und bringt dabei einerseits die Arbeitsergebnisse des Netzwerkbüros aktiv mit ein und sammelt andererseits innovative Erkenntnisse anderer Kooperationspartner. Dabei findet sowohl eine horizontale Vernetzung, beispielsweise zwischen den Landkreisen untereinander, als auch eine vertikale Vernetzung zwischen Vertreter*innen des Landes und der Kommunen im Rahmen gemeinsamer Veranstaltungen zu Bildungsthemen statt. Zusätzlich werden regional verankerte Akteure, wie die Agenturen für Arbeit, die Industrie- und Handelskammern und die Handwerkskammern mit kommunal und landespolitisch tätigen Akteuren und Bildungsträgern zusammengebracht. Somit trägt es aktiv dazu bei, die Lausitzer Netzwerklandschaft zu stärken, Synergieeffekte zu ermöglichen und bei Bedarf auf vorhandene Doppelstrukturen hinzuweisen.

Arbeitsschwerpunkt III – Wissensmanagement

Eine wesentliche und bereits skizzierte Funktion des Netzbüros besteht in der adressatengerechten Vermittlung der gewonnenen Erkenntnisse. Das Zusammenspiel von regionalem Monitoring und Netzwerkmanagement wird an dieser Stelle erst durch ein adressatengerechtes Wissensmanagement öffentlichkeitswirksam. Neben den angeführten Formaten wie [Publikationen](#), [Veranstaltungen](#) oder Vorträgen veröffentlicht das Netzbüro zu diesem Zweck einen regelmäßig erscheinenden [Newsletter](#). Dieser erschien im Jahr 2025 fünfmal, griff dabei aktuelle Entwicklungen der Bildungslandschaft im Strukturwandel auf, informierte über relevante Projekte und begleitete die Veröffentlichungen des Netzbüros. Darüber hinaus beinhaltet der Newsletter auch einen datenbasierten Teil, in dem themenspezifische Zahlen, Daten und Fakten des Monitorings kompakt und verständlich präsentiert werden. Diese [Begleitgrafiken](#) stehen auf der Website separat zum Download bereit.

Wissensmanagement und Öffentlichkeitsarbeit gehen dabei Hand in Hand. Dies wird insbesondere im Bereich von Social Media deutlich, den das Netzbüro erfolgreich über die Plattform [LinkedIn](#) bespielt. Hier werden Arbeitsergebnisse kompakt und anschaulich dargestellt oder Veranstaltungsinhalte sowie aktuelle Themenschwerpunkte der regionalen Bildungslandschaft aufbereitet und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Die Synergie- und Multiplikatoreneffekte nehmen hier nicht zuletzt deshalb stetig zu, weil neben Privatpersonen auch immer mehr Projekte des Strukturwandels, Kommunen oder Ministerien auf der Plattform interagieren. Die Anzahl der Follower konnte im Jahr 2025 um rund 40 % auf 660 gesteigert werden und die Beiträge erreichten mehr als 16.000 Mitglieder und Unternehmensseiten. Diese Zahlen verdeutlichen die Reichweite und erfolgreiche Präsenz des Netzbüros auf dieser Plattform.

Demgegenüber lässt sich mit eigenen Veranstaltungen naturgemäß stets nur eine begrenzte Anzahl von Personen erreichen. Um relevante Informationen und zentrale Ergebnisse dennoch einem breiten Adressatenkreis verfügbar zu machen, werden vom Netzbüro qualitativ [hochwertige Veranstaltungsdokumentationen](#) erstellt, von denen auch jene Netzwerk- und Kooperationspartner profitieren, die den Veranstaltungen nicht beiwohnen konnten. Hierfür setzt das Netzbüro auf ein optisch ansprechendes und inhaltsreiches Webformat, wie das [Beispiel des Veranstaltungshöhepunktes des Jahres 2025](#) zeigt, das auch in der regionalen Presse unter [Erwähnung des Netzbüros](#) thematisiert wurde.

In der Gesamtbetrachtung zeigt sich, wie der Bereich des Wissensmanagements die datengestützte Analyse zentraler Entwicklungslinien ([Bildungsmonitoring](#)) mit dem adressatengerechten Transfer dieser Erkenntnisse ([Netzwerkmanagement](#)) verknüpft und die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit, Publikationen, Vorträge und personelle Netzwerkarbeit breitenwirksam ineinander webt. Die Kombination aus datenbasierten Erkenntnissen des Bildungsmonitorings und dem Wissen über Entwicklungen im regionalen Bildungsbereich aus dem Netzwerkmanagement stellen eine erfolgversprechende und praktikable Kombination im Rahmen der regionalen Weiterentwicklung des Bildungsbereichs dar.

Publikationen 2025

- April 2025: [Der Lausitzer Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Eine fortlaufende Zusammenstellung aktueller Zahlen](#). Quartalszahlen Stand März 2025. Die alle drei Monate erscheinende Zusammenstellung richtet sich vordergründig an kommunale und landespolitische Akteure und Kooperationspartner aus dem Bereich Bildung und an alle Interessierten im Allgemeinen. Durch den fortlaufenden seriellen Vergleich konkreter Kennzahlen sollen spezifische Trends sichtbar gemacht und pointierte Hinweise auf markante Veränderungen ermöglicht werden.

- Juni 2025: [Bildungsnetzwerke als Motor der Fachkräftesicherung. Analyse von Strukturen, Themenschwerpunkten und regionalen Synergien](#). Der Artikel bereitet mit einem Fokus auf die thematische Ausrichtung der vorhandenen Bildungsnetzwerke einen Zwischenstand der Lausitzer Netzwerkanalyse auf.
- Juni 2025: [Generationswechsel in der Lausitz. Zur Passung von beruflicher Ausbildung und Fachkräfteentwicklung](#). In dem Bericht werden altersbedingte Fachkräftebedarfe identifiziert und das Ausbildungsgeschehen in den betroffenen Berufsgruppen analysiert.
- Juli 2025: [Der Lausitzer Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Eine fortlaufende Zusammenstellung aktueller Zahlen](#). Quartalszahlen Stand Juni 2025.
- November 2025: [Der Lausitzer Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Eine fortlaufende Zusammenstellung aktueller Zahlen](#). Quartalszahlen Stand September 2025.
- November 2025: [Der Lausitzer Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Eine fortlaufende Zusammenstellung jährlicher Zahlen](#). Jahreszahlen Stand September 2025.
- November 2025: [Netzwerke des Strukturwandels. Erweiterte Netzwerkanalyse der Lausitzer Bildungslandschaft \(Stand 2025\)](#). Der Bericht wirft einen vertiefenden und aktualisierten Blick auf die Ergebnisse der Lausitzer Netzwerkanalyse, die inzwischen auf Daten von 100 eingetragenen Akteuren zurückgreift und auf über 290 Kooperationspartner verweist.
- November 2025: [Strukturwandel gemeinsam gestalten. Politische Bildung und Partizipation als Voraussetzungen für eine nachhaltige Transformation in der Lausitz](#). Der Bericht zeigt auf, wie frühere Brüche in der Lausitz nachwirken und warum die gegenwärtige Transformation nur gelingen kann, wenn durch politische Bildung und partizipative Prozesse vor Ort Vertrauen in demokratische Prozesse gestärkt und Menschen echte Teilhabe ermöglicht wird.

Veranstaltungen 2025

- 18.06.2025: [Online-Fachveranstaltung „Bildung als Motor – Erfahrungen und Erkenntnisse aus drei Revieren im Wandel“](#). Die gemeinsame Online-Veranstaltung der drei Netzbüros des KoBiS brachte Akteure aus allen drei Revieren zusammen und ging in fünf Workshops Bildungsthemen nach, die revierübergreifend von besonderer Bedeutung für den Strukturwandel sind.
- 17.09.2025: [Online-Veranstaltung „Generationswechsel in der Lausitz – Wie dem altersbedingten Fachkräftemangel begegnet werden kann“](#). Die Online-Veranstaltung beinhaltete einen Fachimpuls des Netzbüros auf Grundlage der im Juni erschienenen Kurzstudie und thematisierte in einem Podiumsgespräch die vielfältigen Instrumente der Fachkräftesicherung, um dem erwartbaren Renteneintritt großer Teile der heutigen Arbeitnehmerschaft in den kommenden Jahren zu begegnen.
- 27./28.11.2025: [Strategieforum Lausitz „Wandel braucht Zusammenhalt. Wie gesellschaftliche Spaltung den Strukturwandel bedroht“](#). Zu der zweitägigen Veranstaltung in Bad Muskau kamen unter anderem Brandenburgs Bildungsstaatssekretär sowie die Integrationsbeauftragte und die Lausitz-Beauftragten beider Länder. In wissenschaftlichen Inputs sowie Podiums- und Fishbowl-Diskussionen wurde die Frage erörtert, welche Gefahren von zunehmendem Extremismus und erstarkender Demokratiefeindlichkeit für den Strukturwandel der Lausitz ausgehen und wie wirksame Lösungsansätze umgesetzt werden können.

Vorträge und Weiteres 2025

- 03.02.2025: Experteninterview im Rahmen des Forschungsprojektes des Center for Social and Economic Research (CASE) Warschau zur Rolle von Sozialpartnern und sozioökonomischen Akteuren in Kompetenzstrategien für einen gerechten grünen Übergang: [Just Transition In The World Of Work](#)
- 12.02.2025: Vortrag „Daten für den Strukturwandel: Monitoring als Werkzeug der regionalen Fachkräftesicherung“ beim Netzwerktreffen der Südbrandenburger Bildungsbüros
- 26.03.2025: Input mit Zahlen zur beruflichen Orientierung und dem Themenkomplex MINT bei der Bildungskonferenz des Landkreises Bautzen
- 09.04.2025: Experteninterview mit dem Kompetenzzentrum Transformation in der Arbeitswelt im Lausitzer Revier im Land Brandenburg (W³ Lausitz) zum [Themenkomplex Transformation, KMU und Kompetenzen](#)
- 27.05.2025: Impulsvortrag zum strategischen Netzwerkaufbau beim Initialtreffen der Steuerungsgruppe Fachkräftesicherung des Landkreises Spree-Neiße
- 28.10.2025: Input „Berufsorientierung im Landkreis Görlitz – Zahlen, Daten, Fakten“ beim Arbeitsgruppentreffen des Netzwerks SCHULEWIRTSCHAFT im Landkreis Görlitz
- 12.11.2025: Impulsvortrag zu Aufbau und Gelingensbedingungen von Netzwerken bei der Konferenz „Weiter mit Bildung“ der Agentur für Arbeit Bautzen

3. Fazit & Ausblick auf 2026

Das Jahr 2025 markiert für das Netzbüro Bildung in der Lausitz eine grundlegende Zäsur. Die bisherige Förderung durch das BMBF endete formal zum Ende des Jahres und geht 2026 nahtlos in eine Förderung durch das BMBFSFJ über, die den Fortbestand und die thematische Erweiterung des Netzbüros bis 2029 bewerkstelligt. Was 2020 als notwendige Intervention hinsichtlich einer inhaltlichen Leerstelle des Lausitzer Strukturwandels begann, hat sich inzwischen zu einer anerkannten, wirksamen und strategisch relevanten Begleitstruktur entwickelt. Bildung ist heute kein randständiges Begleitthema mehr, sondern ein zentraler Referenzrahmen für Fachkräftesicherung, regionale Entwicklung und gesellschaftlichen Zusammenhalt – ein grundlegender Perspektivwechsel, zu dem das Netzbüro substantiell beigetragen hat.

Im Jahr 2025 zeigten sich die Synergieeffekte der Arbeit des Netzbüros besonders deutlich in der Verschränkung von datenbasierter Analyse, aktiver Netzwerkarbeit und gezieltem Wissenstransfer. Das regionale Bildungsmonitoring hat sich als anerkannte und nachgefragte Grundlage für politische, administrative und fachliche Entscheidungsprozesse etabliert. Die kontinuierlich fortgeführten Quartals- und Jahreszahlen zum Lausitzer Ausbildungs- und Arbeitsmarkt wurden nicht nur breit rezipiert, sondern fanden konkrete Anwendung in kommunalen Steuerungsprozessen und fachlichen Planungen. Zugleich gelang es, das Monitoring thematisch zu vertiefen und auf zukünftige Engpässe – etwa im Kontext des demografisch bedingten Generationswechsels – vorausschauend hinzuweisen.

Parallel dazu hat das Netzwerkmanagement seine Rolle als verbindendes Element in einer hochdynamischen und fragmentierten Akteurslandschaft weiter geschärft. Die aktive Mitarbeit in zentralen Gremien, insbesondere in den Arbeitsgruppen der Kompetenzregion Lausitz und der Werkstatt 1 für Unternehmen, Wirtschaftsentwicklung und Fachkräftesicherung, sowie die Leitung und Umstrukturierung der AG Weiterbildung haben dazu beigetragen, Bildungs- und Qualifizierungsfragen systematisch

im Strukturwandel zu verankern. Mit der Lausitzer Netzwerkanalyse steht zudem ein Instrument zur Verfügung, das Transparenz schafft, Kooperationen erleichtert und den hohen Koordinierungsbedarf der Region sicht- und handhabbar macht.

Besondere Akzente setzte das Netzbüro 2025 auch jenseits klassischer Fachkräftethemen. Mit dem Strategieforum Lausitz rückten Fragen des gesellschaftlichen Zusammenhalts, der politischen Bildung und der demokratischen Resilienz in den Mittelpunkt – Themen, die lange unterschätzt wurden, sich jedoch zunehmend als zentrale Voraussetzungen für das Gelingen des Strukturwandels erweisen. Dass diese Debatten auf breite Resonanz stießen, unterstreicht die Rolle des Netzbüros als Impulsgeber an den Schnittstellen von Bildung, Politik und Gesellschaft.

Nicht zuletzt belegt die gestiegene Reichweite der Öffentlichkeits- und Wissensmanagementaktivitäten, dass die Arbeit des Netzbüros weit über Fachkreise hinaus wahrgenommen wird. Die Kombination aus analytischer Tiefe, regionaler Verankerung und adressatengerechter Kommunikation hat sich 2025 erneut als tragfähiges Fundament erwiesen.

In der Gesamtschau lässt sich festhalten: Das Netzbüro Bildung in der Lausitz hat im Jahr 2025 seine Position als unverzichtbarer Bildungsakteur im Strukturwandel nicht nur gefestigt, sondern inhaltlich erweitert. Es hat zur Orientierung in einer Phase beschleunigter Transformation beigetragen, Zusammenhänge sichtbar gemacht und Räume für kooperative Lösungen eröffnet – Erfolge, an die der folgende Ausblick konsequent anknüpft. Aus Sicht des Netzbüros werden zukünftig folgende Themenbereiche die Zukunft der Lausitz prägen:

Demografie, Bildung und Arbeitsmarkt

Die Lausitz befindet sich weiterhin in einem Spannungsfeld zwischen wirtschaftlicher Transformation und demografischem Wandel. Die Bevölkerung ist älter als im Bundesschnitt, Geburtenzahlen stagnieren und junge Menschen ziehen nach wie vor verstärkt in urbane Zentren wie Leipzig, Berlin oder Dresden. Zugleich entstehen neue Arbeitsplätze in den Bereichen erneuerbare Energien, Schienenverkehr, Gesundheitswirtschaft und digitale Dienstleistungen. Um diese Chancen zu nutzen, muss die Region zukünftig noch stärker qualifizierte Fachkräfte ausbilden und Zuzug aus dem In- und Ausland generieren, wenn die jahrzehntelange Schrumpfung der Lausitz durchbrochen werden soll.

Politisches und gesellschaftliches Klima

Erstarkende antidemokratische Bewegungen und Rechtsextremismus gefährden die Attraktivität der Region als Lebens- und Arbeitsraum. Eine demokratische Kultur, die Vielfalt und Toleranz wertschätzt, ist eine notwendige Voraussetzung, um (internationale) Fachkräfte anzuziehen. Politische Bildung darf dabei nicht nur als präventive Maßnahme gegen Extremismus verstanden werden, sondern als Gestaltungsaufgabe: Sie soll Menschen befähigen, die Transformation aktiv mitzugestalten und ihre Lebensumstände selbstwirksam zu beeinflussen.

Digitalisierung und Datenerhebung

Entscheidungsgrundlagen für den Strukturwandel erfordern valide Daten. Bisher fehlt eine niedrigschwellige interaktive Plattform, die demografische, bildungsbezogene und arbeitsmarktliche Entwicklungen in der Lausitz verständlich darstellt. Ein digitales Dashboard, das diese Informationen bündelt, böte einen konkreten Mehrwert für strategische Entscheidungsprozesse in der Region. Parallel nimmt die Bedeutung eines intelligenten und zielorientierten Netzwerkmanagements zu, um Kooperationen zielgerichtet auszubauen.

Europäische Dimension

Die Lausitz ist eine grenzüberschreitende Region. Migration aus Polen und Tschechien ist bereits heute ein wichtiger Faktor für die regionale Fachkräftesicherung. Gleichzeitig bestehen enge wirtschaftliche und kulturelle Beziehungen nach Osteuropa. Die Potentiale der länderübergreifenden Zusammenarbeit mit den europäischen Nachbarländern sind noch längst nicht ausgeschöpft.

Ausblick 2026-2029

Um der zukünftigen Relevanz und dem sich andeutenden regionalen Handlungsbedarf in diesen Entwicklungsfeldern gerecht zu werden, hat das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSJ) gemeinsam mit der Landesregierung Brandenburg entschieden, die Förderung des Netzbüro Bildung in der Lausitz in den kommenden vier Jahren zu übernehmen. Mit Beginn der neuen Förderperiode tritt das Netzbüro in eine Phase ein, in der die bisher aufgebaute institutionelle Integrität, fachliche Expertise und regionale Vernetzung nicht mehr grundsätzlich erarbeitet und aufgebaut werden müssen, sondern funktional eingesetzt und erweitert werden sollen. Die Jahre 2026 bis 2029 stehen damit im Zeichen der Konsolidierung, der Erweiterung und – nicht zuletzt – der nachhaltigen politisch-gesellschaftlichen Legitimation von datenbasierter Bildungsarbeit im Strukturwandel.

Der strukturelle Kontext bleibt dabei anspruchsvoll. Der demografische Wandel verschärft sich weiterhin sichtbar, während gleichzeitig die arbeitsmarktlichen Effekte zentraler Strukturwandelprojekte allmählich greifen. Die Lausitz befindet sich in einer Übergangsphase der Transformation, in der individuelle Erwartungen, unternehmerische Investitionen und reale Effekte zeitlich auseinanderfallen. Gerade in dieser »Sattelzeit des Strukturwandels« wächst der Bedarf an datenbasierter Orientierung, sektoraler Übersetzung und strategischer Koordination. Bildung fungiert hier nicht nur als Qualifizierungsinstrument, sondern als zentrale Infrastruktur der regionalen Zukunftsfähigkeit der Lausitz als Region. Das Netzbüro wird die Funktion als zentrale Schnittstelle unterschiedlichster Bereiche in der kommenden Förderperiode bewusst annehmen und weiterentwickeln.

Arbeitsschwerpunkt I - Regionales Bildungsmonitoring

In der neuen Förderperiode wird das regionale Bildungsmonitoring seine Rolle als analytisches Rückgrat des Netzbüros weiter festigen und erweitern. Die Jahre 2026 bis 2029 markieren dabei ein zeitliches Kontinuum, in dem sich erstmals messbare Effekte zentraler Strukturwandelprojekte konkretisieren werden, das zugleich aber auch von hoher Ambivalenz und zeitlicher Verzögerung geprägt sein wird. Gerade diese Gleichzeitigkeit von konkretem Erwartungsdruck und empirischer Unschärfe macht ein kontinuierliches, reflektiertes Monitoring unverzichtbar.

Das Bildungsmonitoring strebt in den kommenden vier Jahren eine Weiterentwicklung von einem etablierten Analyseinstrument hin zu einer zentralen digitalen Wissensinfrastruktur für die Region an. Mit dem geplanten webbasierten Dashboard werden Bildungs-, Ausbildungs-, Arbeitsmarkt- und demografische Daten nicht nur fortgeschrieben, sondern systematisch gebündelt, visualisiert und für unterschiedliche Zielgruppen nutzbar gemacht. Damit verschiebt sich der Fokus von der reinen Dokumentation hin zur aktiven Unterstützung strategischer Entscheidungsprozesse in Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.

Gleichzeitig bleibt das Monitoring bewusst offen für Ambivalenzen und Brüche. Es versteht sich nicht als prognostisches Steuerungsinstrument im engen Sinne, sondern als diskursiver Resonanzraum, der widersprüchliche Entwicklungen sichtbar macht und im Rahmen von Treffen und Veranstaltungen zur Diskussion stellt. Insbesondere vor dem Hintergrund des sich zuspitzenden demografischen Wandels,

der Volatilität neuer Zukunftsbranchen und der zeitlich versetzten Arbeitsmarkteffekte großer Investitionsprojekte wird das Bildungsmonitoring einen zentralen Beitrag zur realistischen Einschätzung regionaler Handlungsspielräume leisten.

Arbeitsschwerpunkt II - Regionales Netzwerkmanagement

Aufbauend auf der erfolgreich vollzogenen Etablierung des Netzbüros in der Region verschiebt sich der Schwerpunkt des Netzwerkmanagements in der kommenden Förderperiode von explorativer Erkundung und Erfassung hin zu gezielter Strukturierung und aktiver Gestaltung. In einer Region mit hoher Akteursdichte und dynamisch wachsenden Netzwerken genügt Vernetzung allein nicht mehr - gefragt ist eine strategische Steuerung von Kooperationen.

Die Lausitzer Netzwerkanalyse bildet hierfür das zentrale Instrument. Sie wird konsequent von einem analytisch-deskriptiven Werkzeug zu einem strategischen Steuerungsinstrument weiterentwickelt. Künftige Netzwerkformate, Matchmaking-Veranstaltungen und thematische Schwerpunkte werden datenbasiert vorbereitet und entlang klar definierter Netzwerkparameter konzipiert. Übergeordnetes Ziel ist es, potentielle Synergien sichtbar zu machen, bestehende Doppelstrukturen zu reduzieren und nachhaltige Kooperationsachsen zu stärken.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der grundlegenden Internationalisierung des Netzwerkmanagements. Die Lausitz wird zunehmend als transnationale Transformationsregion verstanden, in der grenzüberschreitende Arbeitsmärkte, Migration und gemeinsame wirtschaftliche Herausforderungen eine immer größere Rolle spielen. Insbesondere die Öffnung in Richtung Polen – perspektivisch auch Tschechien – ist dabei kein ergänzendes Projekt, sondern mittlerweile eine strukturelle Notwendigkeit. Das Netzbüro wird diese Öffnung der eigenen Netzwerkarbeit in den kommenden Jahren vollziehen und internationale Bildungs- und Fachkräftekooperationen systematisch fördern.

Arbeitsschwerpunkt III - Politische Bildung

Mit der Einführung des Arbeitsbereichs »Politische Bildung« reagiert das Netzbüro auf eine zentrale Erkenntnis der vergangenen Jahre: Die Erfahrung hat gezeigt, dass wirtschaftliche Investitionen und infrastrukturelle Maßnahmen allein nicht ausreichen, um Transformation nachhaltig zu gestalten. Gesellschaftliche Akzeptanz, demokratische Teilhabe und soziale Kohäsion erweisen sich zunehmend als kritische Erfolgsfaktoren.

Politische Bildung wird dabei nicht als randständige Präventionsmaßnahme verstanden, sondern als strukturwirksamer Bestandteil des regionalen Wandels, der unterschiedliche Gestalten annehmen kann: als grundlegende Befähigung zur Mitgestaltung, als konstruktiver Raum für Aushandlung, als strukturelle Ressource gegen Polarisierung und Demokratieverdrossenheit. Der Fokus liegt auf der Stärkung demokratischer Kompetenzen, der Förderung von Dialog und der Sichtbarmachung vielfältiger Lebensrealitäten in einer Region, die historisch von tiefgreifenden Brüchen geprägt ist.

In den kommenden vier Jahren wird dieser Arbeitsbereich schrittweise aufgebaut. Zunächst stehen Bestandsaufnahmen, Bedarfserhebungen und die Kartierung der Akteurslandschaft im Mittelpunkt. Darauf aufbauend werden dialogorientierte Formate, niedrigschwellige Beteiligungsangebote und publikationsgestützte Reflexionsräume entwickelt. Die enge Verzahnung mit dem Bildungsmonitoring und dem Netzwerkmanagement stellt dabei sicher, dass politische Bildung nicht als isolierter Faktor verstanden, sondern stets in bestehende Strukturen eingebettet wird.

Langfristig zielt dieser Arbeitsbereich darauf ab, politische Bildung als weichen, aber entscheidenden Standortfaktor im Lausitzer Strukturwandel zu verankern. Demokratische Offenheit, Teilhabe und Vertrauen werden so nicht nur als normative Ziele, sondern als konkrete Voraussetzungen für Fachkräftegewinnung, Zuzug und regionale Zukunftsfähigkeit verstanden.

Besonders wichtig ist bei alledem die enge Verschränkung aller drei Arbeitsbereiche: Bildungsmonitoring, Netzwerkmanagement und politische Bildung sind keine parallelen Säulen, sondern greifen stets ineinander. Daten liefern Hinweise auf gesellschaftliche Spannungen, Netzwerke übersetzen diese in mögliche und sinnvolle Kooperationen, Formate der politischen Bildung schaffen Räume, in denen Transformation diskutiert und gestaltet werden kann. Diese integrierte Logik bildet den Kern des Auftrags für die neue Förderperiode.

Arbeitsbereich IV - Wissensmanagement

Flankiert wird all dies durch ein professionelles Wissensmanagement. In einer Zeit beschleunigter Informationszyklen gewinnt nicht nur die Qualität der Inhalte, sondern auch ihre generelle Übersetzbarkeit und das Erreichen der relevanten Akteure an Bedeutung. Publikationen, Veranstaltungen, Newsletter und digitale Formate werden weiterhin darauf ausgerichtet sein, komplexe Entwicklungen verständlich, anschlussfähig und diskursfähig zu machen. Das Netzwerkbüro versteht Öffentlichkeitsarbeit dabei nicht als Selbstzweck, sondern als demokratische Infrastruktur: als Einladung zur Teilhabe am Wissen über den eigenen regionalen Wandel.

Der Blick auf die kommenden Jahre ist dabei bewusst multidimensional angelegt. Er ist getragen von der Zuversicht, dass die in den vergangenen Jahren aufgebauten Strukturen und Formate nun ihre volle Wirkung entfalten können. Zugleich bleibt er zurückhaltend gegenüber einfachen Fortschrittserzählungen. Der Strukturwandel der Lausitz wird konflikthaft, widersprüchlich und von Unsicherheiten geprägt bleiben. Gerade deshalb braucht es institutionelle Verlässlichkeit, methodische Expertise und koordinierte Entwicklungsprozesse. Gemeinsam mit seinen Kooperationspartnern wird das Netzwerkbüro Bildung in der Lausitz auch in der kommenden Förderperiode als zentraler Ansprechpartner für Bildung im Strukturwandel wirken – als datenbasierter Beobachter in bewegten Zeiten und als aktiver Mitgestalter einer offenen, lernenden Transformationsregion.

Kontakt

Dr. Thomas Prennig
Projektleitung

Tel.: 0355 – 4946 0653

Mail: prennig@bildung-lausitz.de

Web: www.bildung-lausitz.de





Bildung verbindet.

Das sind wir



Netzwerkbüro Bildung in der Lausitz

c/o kobra.net GmbH
Inselstraße 24
03046 Cottbus

Tel.: 0355 - 4945 6887
info@bildung-lausitz.de | www.bildung-lausitz.de

Durch die kontinuierliche Arbeit in unseren drei Kernbereichen Netzwerkmanagement, Regionales Bildungsmonitoring und Wissensmanagement setzen wir nachhaltige Impulse für eine bedarfsorientierte und zukunftsfähige Bildungsplanung in der Lausitz. Wir bringen Akteure aus den Bereichen Bildung, Wissenschaft, Verwaltung und Wirtschaft zusammen, um gemeinsam Konzepte für eine vitale und zukunftsfähige Lausitz zu entwickeln.

Hier finden Sie uns:

